



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstraße 28b, 80331 München

Über die BA-Geschäftsstelle Mitte
an die Vorsitzende des
Bezirksausschusses des
Stadtbezirkes 03 - Maxvorstadt
Frau Dr. Svenja Jarchow-Pongratz

Stadtplanung
PLAN-HAII-52

Blumenstraße 28b
80331 München

Telefon: [REDACTED]

Telefax:

Dienstgebäude:

Zimmer:

Sachbearbeitung:

plan.ha2-52@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

12. DEZ. 2024

Mehr Bäume für die Maxvorstadt auf Flächen des Freistaates Bayern-I

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06863 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 03 – Maxvorstadt
vom 09.07.2024

Mehr Bäume für die Maxvorstadt auf Flächen des Freistaates Bayern-II

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06865 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 03 – Maxvorstadt
vom 09.07.2024

Sehr geehrte Frau Dr. Jarchow-Pongratz,
sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihren Anträgen vom 09.07.2024 fordern Sie die Landeshauptstadt München auf, die Bayerische Staatsregierung zu bitten, auf der von der Bayerischen Staatsregierung in der Maxvorstadt gehaltenen Flächen zeitnah geeignete Standorte für Neupflanzungen von Bäumen zu suchen und dort mindestens 100 Bäume zu pflanzen bzw. auf die entsprechenden vom Freistaat betriebenen Einrichtungen und Behörden Einfluss zu nehmen, dort Neupflanzungen von Bäumen in entsprechender Zahl vorzunehmen resp. zuzulassen. Die Pflanzungen sollen zwischen Ende September und Anfang Dezember 2024 erfolgen. Für die Pflanzungen kämen dabei folgende Flächen in Betracht:

1. Grünfläche zwischen Mathematisches Institut der LMU / Pinakothek der Moderne (Barer- und Türkenstraße)
2. Rand der drei Grünflächen entlang Alter Pinakothek (Gabelbergerstr. / Arcisstr. / Barerstr.)
3. Grünfläche zwischen Staatlichem Museum Ägyptischer Kunst und Hochschule für Musik (Arcisstr.)
4. Grünfläche an der Glyptothek zur TU München (Arcisstr.)
5. Innenhof der Juristischen Fakultät der LMU (Prof. Huber Platz)

6. Grünfläche vor dem Staatinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Schellingstr.)
7. Grünfläche zwischen der Fakultät Maschinenbau und Hauptgebäude der Hochschule München Dachauer Str.)
8. Grünfläche zwischen der Fakultät Design und Studium Generale der Hochschule München Dachauer Str.)
9. Grünflächen um das Finanzamt München (Deroystr.)

Da die Anträge Nr. 20-26 / B 06863 und Nr. 20-26 / B 06865 inhaltlich deckungsgleich sind, erlauben wir uns, sie in einem gemeinsamen Antwortschreiben zu beantworten.

Die in den Punkten 1 mit 4 benannten Flächen für Neupflanzungen betreffen das Kunstareal München.

Das Kunstareal München ist eines der größten Kulturcluster Europas. 14 Museen und Ausstellungshäuser, sechs renommierte internationale Hochschulen, zahlreiche Kulturinstitutionen sowie rund 30 Kunstgalerien befinden sich im Kunstareal und machen Kunst, Kultur und Wissenschaft im Herzen von München erlebbar. Die einzelnen Institutionen sind von diversen Frei- und Grünflächen umgeben, die jederzeit und kostenfrei genutzt werden können.

Wie in der Sitzung des gemeinsamen Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung, des Kulturausschusses und des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 09.10.2024 dargestellt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13585), wurde zur Steigerung der Aufenthaltsqualität für Anwohnende, Studierende und Besuchende des Kunstareals durch die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München der Ideenwettbewerb „Open Kunstareal“, für geladene, national und international nominierte Künstler*innen, Designer*innen, Landschaftsarchitekt*innen, Stadtplaner*innen und Architekt*innen ausgelobt. Der Bearbeitungsbereich umfasste die Freiräume im Umgriff des Kunstareals. Dazu gehören die Grün- und Freiflächen sowie die Verkehrsflächen.

Einstimmig hat die Fachjury die Idee „Kunstgarten“ des Pariser Landschaftsarchitekturbüros Atelier Roberta zur Umsetzung empfohlen.

Mit ihrer Idee vom „Kunstgarten“ versucht Atelier Roberta, die Essenz des Ortes zu finden, zu verstärken und das Areal zu einem identifizierbaren Ort in der Stadt zu machen, welches durch sein gemeinsames Stadt- und Landschaftsbild international wiedererkennbar wird. Der „Kunstgarten“ basiert auf dem bestehenden Charakter des Kunstareals und stärkt die parkähnlichen Qualitäten des Stadtteils. Dabei werden verschiedene Strategien zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität vorgeschlagen, die eine neue Identität für das Kunstareal als „Kunstgarten“ schaffen können und dessen positive Vision die Entwicklung des Stadtteils in den kommenden Jahren schrittweise leiten kann.

Eine Strategie ist dabei die Verdichtung der Vegetation. Es sollen sowohl die Ränder des Kunstareals dichter mit Bäumen bepflanzt werden als auch an ausgewählten Stellen zusätzliche Einzelbäume die Vegetation im Areal ergänzen.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs decken sich damit mit den Zielsetzungen Ihres Antrags.

Zur Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse werden die nächsten Schritte in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr; dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Staatlichem Bauamt München 1 und der Geschäftsstelle Kunstareal gerade vorbereitet und bis voraussichtlich zum Jahresende ausgearbeitet. Es ist beabsichtigt, dem Stadtrat so bald als möglich im nächsten Jahr mit einer Beschlussvorlage, die das weitere Vorgehen mit Angaben über den konkreteren Leistungsumfang und den zu erwartenden Kosten beschreibt, zu befassen.

Zu den in den Punkten 5 mit 9 benannten Flächen für Neupflanzungen wurde Ihr Antrag mit der Bitte um Prüfung der Umsetzung an das Staatliche Bauamt München 1 weitergeleitet.

Den BA-Anträgen-Nr. 20-26 / B 06863 und Nr. 20-26 / B 06865 kann damit nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Sie sind damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

